ERHALT UNS, HERR, BEI DEINEM WORT

*Verkündigungsvorschlag* für einen Bläsergottesdienst  
„REFORMATION UND MUSIK“

**Bläsermusik** **TdH IV, 95 / Gloria 2012, 4**

**Begrüßung**

*Sprecher 1:*  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen.

Reformation und Musik: ein großes Thema! Darum soll es in diesem Gottesdienst gehen. Wir hören auf Gottes Wort, wir antworten ihm mit unserem Gebet – und dies durch Musik, durch Bläserspiel und Gesang. Herzlich willkommen Ihnen allen dazu (seien Sie aus unserer Gemeinde oder zu Gast)!

*Sprecher 2:*Musik und Reformation: Das ist das diesjährige Thema der Lutherdekade der Evangelischen Kirche in Deutschland. Wir erinnern uns daran: Die Musik spielte für die Reformation eine große Rolle, aber auch umgekehrt war die Reformation wichtig für die Musik, für die Kirchenmusik und die Bläsermusik.

Das wollen wir auch jetzt erleben. Wir feiern Gottes heilsame Gegenwart in seinem Wort und in der Musik. Lasst uns dafür um Gottes Geist bitten: „Herr, öffne mir die Herzenstür“! EG 197, 1-3

**Eingangslied** „Herr, öffne mir die Herzenstür“ **EG 197, 1-3**   
 Vorspiel **VfB, 155**  
 Strophen **EG, 155**

**Gebet (Psalm, Kyrie und Gloria)** Aus Psalm 119

*Sprecher 3:*   
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte

Und ein Licht auf meinem Wege.

*Sprecher 4 + Gemeinde:*   
 Du bist mein Schutz und mein Schild,

ich hoffe auf dein Wort.

*Sprecher 3:*   
Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,

und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

*Sprecher 4 + Gemeinde:*

Dein Wort ist nichts als Wahrheit;

Alle Ordnungen deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

*Sprecher 3:*   
Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist

*Sprecher 4 + Gemeinde:*

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit

und in Ewigkeit. Amen.

*Sprecher 3:*Herr, das Licht deines Wortes zeigt uns unsere Bedürftigkeit:

Wir sind angewiesen auf dein Erbarmen. Zu dir rufen wir:

G: Herr, erbarme dich.

*Sprecher 4:*

Das Licht deines Wortes zeigt uns unsere Schönheit:

Du richtest uns auf. Dich loben wir in Ewigkeit.

G: Amen.

**Bläsermusik Gloria 2012, 30 / GD II, 47**

**Tagesgebet**

*Sprecher 1:*Lasst uns beten:

Barmherziger Vater, Du hast die Welt geschaffen und erhältst sie bis heute durch dein Wort.

Du hast alles ins Leben gerufen. Wir bitten dich:

Rufe auch uns heraus, provoziere uns, rühre uns an durch dein Wort, jetzt in diesem Gottesdienst und allezeit.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Epistel** (Römer 1,16-17)

*Sprecher 2:*Die Epistel steht im Brief des Paulus an die Römer im ersten Kapitel:

*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«*

**Lied** „Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all“ **EG 293,1-2** Vorspiel **VfB, 293** Strophen **EG, 293**

**Evangelium** (Matth. 8,5-13: Hauptmann von Kapernaum)  
*Sprecher 3:*

Das Evangelium steht bei Matthäus im achten Kapitel:

*Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.*

**Bläsermusik** **Gloria 2012, 14** **/ GD II, 45**

**Liedpredigt** zur Epistel + *Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort* EG 193,1-3

*Sprecher 1:*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen, Amen.

Liebe Gemeinde, Speyer im Jahre 1529 – blicken wir einmal kurz in die Reformationszeit.

Speyer 1529: Der Reichstag (die damalige Ständeversammlung) verbietet die Fortführung der Reformation in Deutschland. Ein Mehrheitsbeschluss, sogar deutlich. Doch eine kleine Minderheit von Fürsten verwahrt sich gegen diesen Mehrheitsbeschluss und unterschreibt eine Protestation. Seitdem heißen die Protestanten Protestanten. Interessant ist die Begründung. (Denn der Protest geschieht ja nicht einfach um des Protestes willen!) Die Begründung heißt: In Sachen des ewigen Heils, des Wortes Gottes, kann nicht Mehrheit über Wahrheit entscheiden. Da ist vielmehr jeder (auch jeder Fürst) an sein Gewissen gebunden: typisch neuzeitlich, typisch evangelisch.   
Sachsen [oder Name des Ortes] 2012: Inzwischen sind die Protestanten mehr geworden, ja überhaupt die Konfessionen sind mehr geworden. Es ist wohl derselbe Anspruch wie damals, 1529, der später dann zu noch mehr konfessionellen Trennungen führte: Der Anspruch, das Wort Gottes gewissenhaft ernst zu nehmen. Denn wenn man beim anderen das Wort Gottes missachtet sieht, prinzipiell, dann führt das natürlich zu Abgrenzungen.   
Aber was uns einst auseinanderbrachte, das eint uns als Konfessionen, denke ich, heute: das Bemühen, das Wort Gottes gewissenhaft ernst zu nehmen. Deshalb möchte ich mit Ihnen dieses einmal näher anschauen und fragen: Was heißt es, dass ich mich an Gottes Wort ausrichte, dass wir unser Leben am Wort Gottes orientieren? Und weil wir uns im Themenjahr „Reformation und Musik“ befinden, machen wir das, indem wir miteinander ein Lied singen und betrachten. Ein Wort-Gottes-Lied aus der Reformationszeit: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“. Bitte schlagen Sie das Lied im Gesangbuch - Nummer 193 auf.

*Sprecher 2:*Hier klingt es an, dieses typisch reformatorische Thema „Wort Gottes“, „sola scriptura“: „allein die Heilige Schrift“. – „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“: eine typisch reformatorische Bitte. Martin Luther schrieb dieses Lied, diese Bitte, dieses Gebet, als ein politisches Lied. Denn hinter der Bitte steht eine Bedrohung.

Das sehen wir, wenn wir den ursprünglichen Wortlaut des Liedes hören: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort, und steure Papsts und Türcken Mord“! Das klingt brutal... Man muss freilich wissen, dass das Wort „steuern“ damals anders gebraucht wurde als wir es heute verstehen. Es wäre ein fatales Missverständnis, wenn wir meinten, Luther würde sagen: „Erhalt uns Herr, bei deinem Wort, und steure die Sache so, dass Papst und Türken ermordet werden“...

„Steuern“ heißt vielmehr „abwehren“, „Einhalt gebieten“. Luther sagt also: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort, und gebiete dem Morden Einhalt, welches der Papst und die Türken an uns ausüben“!

Da sehen wir die Bedrohung, die hinter der Bitte des Liedes steht. Im Jahre 1543, als Luther sein Lied schrieb, herrschte unmittelbare Kriegsgefahr durch die türkische Armee. Das wurde von allen als ungeheure Bedrohung des christlichen Abendlandes empfunden. Zu dieser Gefahr von außen kam eine Gefahr von innen, nämlich die konfessionelle Spaltung und auch innerprotestantische Uneinigkeit.

„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“: Wer so bittet, der befindet sich in Gefahr, empfindet eine Bedrohung. Davon weiß ja auch die Epistel: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes.“ Es kann Mut kosten, seinen Glauben und das Evangelium zu bekennen. Es bedarf der Kraft. Es bedarf der Kraft Gottes. Deshalb die Bitte: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“. Lasst uns dieses Lied singen!

**Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort**

Intonation und 3 Strophen (alte Melodie) **EG,193**  
*Sprecher 3:*„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“: Welche Bedrohung steht hinter dieser Bitte? *Historisch* haben wir das gesehen. Wie ist es *heute*? Was nehmen wir *heute*, was nehmen *Sie* heute als Bedrohung wahr?

Was sind *heute* die Herren, die „Gott von seinem Thron stürzen“ wollen [Str. 1]? Anders gesagt: Was sind heute die Herren und Mächte, die unbegrenzte, *maßlose Macht* beanspruchen? Und denen *wir* maßlose Macht *zugestehen*?

„Gott von seinem Thron stürzen“ – also *Atheismus* – das ist ja weniger eine Frage von *Glaubenssätzen*, als vielmehr von *Lebenshaltung* und *Verhalten*. Wenn jemand sagt und denkt, dass er nicht an Gott glaubt: Das ist doch recht harmlos. Schlimm wird es erst da, wo Menschen (ob Atheisten oder Christen) sich so *verhalten*, als gäbe es keine größere Macht, denen sie verantwortlich sind, als wären sie *selbst* die Herren der Welt und das Maß aller Dinge.

Allein Gott hat Allmacht, unbegrenzte Macht. „Gott von seinem Thron stürzen“, Atheismus, das ereignet sich da, wo wir Menschen oder Dingen oder Mächten maßlose Macht zugestehen.

Was sind solche Mächte? Woran denken Sie?

- An die (viel beschworene) Finanzkrise? Natürlich herrscht da Maßlosigkeit.

- An den Rechtfertigungsdruck Einzelner oder ganzer Institutionen? Auch das kann ins Maßlose gehen, wenn man sich permanent rechtfertigen muss: Bist du dein Geld wert? Bist du nützlich? Können wir was einsparen?

- Oder denken Sie an persönliche Sorgen? Auch die haben ja die Tendenz, uns maßlos bestimmen zu wollen, die Sorgen.

Welche Bedrohungen nehmen wir heute wahr? Wie damals, zu Luthers Zeiten, die *konfessionelle Gespaltenheit*? Die *konfessionellen Konflikte*? Nehmen wir das heute als *Bedrohung* wahr? Oder eher die *Gleichgültigkeit* gegenüber Glaubensfragen und die *Selbstgenügsamkeit*? Das ist heute vielleicht die größere Gefahr.

*Sprecher 4:*Maßlose Mächte – konfessionelle Konflikte – Gleichgültigkeit: Ich möchte noch einen Schritt weiter gehen und fragen: Was *lehrt* uns Luthers Lied angesichts dessen? Und ich höre zwei Antworten heraus aus Luthers Versen.

Strophe 2 lehrt uns *Gottvertrauen*. „Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, der du der Herr aller Herren bist“. Christus allein – solus Christus! Christus alleine ist der Herr aller Herren. Keine Macht der Welt, keine Sorge der Welt hat das Recht, dich ganz und gar zu bestimmen – wie diese Macht auch heißen mag. Dieses Recht hat allein Gott. Darauf kannst Du vertrauen.

Luther hat sein Lied tatsächlich „Kinderlied“ genannt. Nicht, weil es so einfach und kindlich wäre, das ist es ja nicht. Sondern weil er sich in der damaligen Bedrohung Hilfe und Segen erhoffte von der Kraft des kindlichen Gebets, von der Kraft des Gottvertrauens.

Strophe 3 lehrt uns das Zusammenleben als Konfessionen. „Gott, Heilger Geist, du Tröster wert, gib deim Volk einerlei Sinn auf Erd“. Es geht um Vielfalt und Einheit: Vielfalt nicht auf Kosten von Einheit (das wäre beliebig), und Einheit nicht auf Kosten von Vielfalt (das wäre uniform, gleichmacherisch, letztlich fanatisch).

Wie sagt es Paulus? „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und auch die Griechen“. Judenchristen und Heidenchristen, das waren die Gruppierungen innerhalb der Christenheit damals, wo es zu gegenseitigen Anfragen und unterschiedlichen Sichtweisen kam. Beide aber, sagt Paulus, haben Teil an dem einen Evangelium von Jesus Christus.

Heute sind es ganz andere Gruppierungen und Anfragen unter uns. Aber dasselbe Prinzip: Unsere Einheit als Christen verträgt eine ganze Menge Vielfalt! Es müsste schon sehr weit gehen, heute bei uns, wenn ich die Traditionen und Sichtweisen des Anderen nicht mehr als *eine Weise* des Christseins, sondern als *Verleugnung* des Christseins und des Evangeliums verstehen müsste. Es müsste schon sehr weit gehen (wie z.B. damals in der Nazizeit), wenn ich die Aussagen und das Verhalten des Anderen *so* beurteile, dass ich ihm das Christsein *abspreche*! In dieser Situation sind wir heute nicht, auch nicht bei den heiß diskutierten Fragen unter uns.

Auch im Ganzen lehrt uns Luthers Lied das Zusammenleben in Vielfalt und Einheit. Denn es ist ein Wort-Gottes-Lied. Und die Bibel als Wort Gottes, die Bibel selbst ist ein Sinnbild und Vorbild für versöhnte Verschiedenheit, für Vielfalt in Einheit.

- Es sind vier verschiedene Evangelien, aber sie verkünden alle das eine Evangelium, die eine frohe Botschaft.

- Es sind verschiedene Bücher der Bibel mit unterschiedlichen Sichtweisen, aber sie bilden eben eine Einheit, einen Kanon, eine Grundlage.

- Es sind verschiedene Erfahrungen mit Gott, aber es ist der eine Gott, der auch uns eint.

Auch heute ist Luthers Lied aktuell. Deshalb spielen wir das alte Lied nun mit einer neuen Melodie.

**Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort**Vorspiel und 3 Strophen (neue Melodie) **Gloria 2012, 8**  *Sprecher 4:*

Ein letzter, kurzer Gedanke zu unserem Lied. Der hat nichts mit dem Text, sondern mit der Melodie zu tun. Auch Musik kann predigen.

Luthers altem Lied liegt nämlich eine noch ältere Melodie zugrunde, und zwar die Antiphon „Da pacem, Domine“, „Gib Frieden, Herr.“

Es ist die große Bitte um Frieden, die in Luthers Lied Note für Note mitschwingt. Wir alle kennen sicherlich diese Antiphon, dieses Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Es ist erstaunlich und wunderbar, wie beiden Liedern tatsächlich dieselbe Melodie zugrunde liegt, ohne dass das gekünstelt oder langweilig klänge. Wir hören einmal in unmittelbarem Bezug diese *beiden* Melodien, die doch *eine* sind. Dann stimmen wir ein in die Bitte: „Verleih uns Frieden gnädiglich!“ Amen.

**Klangbeispiel**: Erhalt uns Herr – Unterstimmen c.f. unisono **EG, 193** Verleih uns Frieden – Oberstimmen c.f. unisono **EG, 421  
Verleih uns Frieden** – eine Strophe – tutti mit Gemeinde **EG, 421**

**Credo**

*Sprecher 1:*  
Lasst uns auf Gottes Wort antworten mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

*Ich glaube an Gott / den Vater / den Allmächtigen /*

*den Schöpfer des Himmels und der Erde,*

*und an Jesus Christus /*

*seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn /*

*empfangen durch den Heiligen Geist /*

*geboren von der Jungfrau Maria /*

*gelitten unter Pontius Pilatus /*

*gekreuzigt, gestorben und begraben /*

*hinabgestiegen in das Reich des Todes /*

*am dritten Tage auferstanden von den Toten /*

*aufgefahren in den Himmel /*

*er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters /*

*von dort wird er kommen /*

*zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist /*

*die heilige, christliche Kirche /*

*Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünden/*

*Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.*

**Bläsermusik** **Gloria 2012, 38 / GD II, 30**

**Schuldbekenntnis** [Gottesdienstordnung Sachsen, S. 64]

*Sprecher 2:*  
Lasst uns miteinander vor Gott bekennen,  
dass wir gesündigt haben mit Gedanken, Worten und Werken.   
Aus eigener Kraft können wir uns von unserem sündigen Wesen nicht erlösen.   
Darum nehmen wir Zuflucht zur unergründlichen Barmherzigkeit Gottes   
und begehren Gnade um Christi willen und sprechen:   
Gott, sei mir Sünder gnädig.

*[zusammen mit der Gemeinde]*   
Der allmächtige Gott erbarme sich unser,  
er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. –

*Sprecher 2:*Gott hat sich unser erbarmt und um seines Sohnes Jesu Christi willen uns verziehen.

So spricht der Herr: Ich will meinen Geist in euch geben   
und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und danach tun.

**Fürbitten**

*Sprecher 1:*

Lasst uns Fürbitte halten.

Ich bitte Sie, die einzelnen Gebetsanliegen aufzunehmen mit den Worten „Herr, erbarme dich.“

Gott befreit uns und alle Welt durch seine frohe Botschaft.

Wir bitten Gott für uns in unserer Gesellschaft, dass wir wach bleiben, dass wir uns nicht gefangen nehmen lassen von unseren Sorgen und Wünschen, dass wir keiner Macht der Welt mehr Macht zugestehen als ihm.

Lasst uns zu Gott rufen: *Herr erbarme dich*.

*Sprecher 2:*  
Wir bitten Gott für unsere Kirche in allen ihren Konfessionen, dass wir nicht selbstgenügsam

nebeneinander her leben, sondern einander suchen, aufeinander hören, miteinander ringen und

einander wertschätzen.

Lasst uns zu Gott rufen: *Herr erbarme dich*.

*Sprecher 3:*  
Wir bitten Gott für die Musik in unserer Kirche, dass sie uns erfreut und stärkt, die Herzen der Menschen erreicht und Gott zu Ehre und Gefallen geschieht.

Lasst uns zu Gott rufen: *Herr erbarme dich*.

*Sprecher 4:*Wir bitten Gott für alle in unserer Gesellschaft, die der Hilfe bedürfen und die sich zu helfen bemühen, dass wir Hilfe annehmen können, wo wir sie brauchen, und deine Macht spüren, wo wir Hilfe geben.

Lasst uns zu Gott rufen: *Herr erbarme dich*.

*Sprecher 1:*Wir bitten Gott für unsere Gemeinde, dass wir unseren Glauben feiern und leben – überzeugend, in Einigkeit und in aller Vielfalt.

Lasst uns zu Gott rufen: *Herr erbarme dich*.

Alles was uns auf dem Herzen liegt, lasst uns hineinnehmen in das Gebet Jesu:   
*Vaterunser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,*

*sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit*

*in Ewigkeit. Amen.*

**Abkündigungen** mit Hinweis auf Kollekte am Ausgang

**Schlusslied** „Segne und behüte uns“ **EG-HN 562, 1-3** Vorspiel und Strophen **TdH IV, 56**

**Segen**

*Sprecher 2:*Lasst uns Gottes Segen erbitten und empfangen:

*Der Herr segne uns und behüte uns.*

*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.*

*Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.*

Amen.

**Bläsermusik** **TdH IV, 50 / WA,118**

Verwendete Notenausgaben:  
*Gloria 2012 – Strube*

*TdH IV - „Töne der Hoffnung – Band IV“ - Badisches Posaunenwerk*

*VfB – Vorspiele für Bläser – Strube*

*EG – Posaunenchoralbuch zum EG – Strube  
GD II – „Gott danken ist Freude – Band II“ – Sächsische Posaunenmission*

*SvH – Bläserbegleitbuch zu „Singt von Hoffnung“ – Sächsische Posaunenmission  
WA – „Wachet auf“ – Sächsische Posaunenmission*

**Sächsische Posaunenmission e.V. 01445 Radebeul- Bläserprogramm Nr. 134**

**zusammengestellt von Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar**

**und Landesposaunenwart Jörg-Michael Schlegel**

**Mai 2012**